

# Pressemitteilung

## Strombedarf der Industrie in Baden-Württemberg steigt um bis zu 70 Prozent

- **Studie „Trends des zukünftigen Stromverbrauchs der Industrie in Baden-Württemberg“ vorgestellt**
- **Bis 2045 ist ein massiver Zuwachs beim Strombedarf zu erwarten**
- **Energiewirtschaft und Industrie fordern einen zügigen Netzausbau, mehr erneuerbare Energien und zuverlässige politische Rahmenbedingungen**

Um die Klimaziele zu erreichen, muss die in Baden-Württemberg verwendete Energie treibhausgasneutral erzeugt werden. Allein im industriellen Sektor wird der Strombedarf dadurch bis 2045 um bis zu 70 Prozent steigen. Das ist das Ergebnis einer Studie, die Fichtner und Frontier Economics im Auftrag des Verbandes für Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (VfEW) erstellt hat. „Der industrielle Energiebedarf wurde bisher deutlich unterschätzt und in dieser Größenordnung bisher in keinem Netzentwicklungsplan berücksichtigt“, so Torsten Höck, Geschäftsführer des VfEW.

In der Studie wurden verschiedene Szenarien untersucht, wie sich der industrielle Strombedarf in den kommenden Jahren entwickeln wird. Bei Erreichung der Treibhausgasneutralität ausschließlich durch Elektrifizierung wird nach den Erkenntnissen der Studienautoren, unter Berücksichtigung von Effizienzsteigerungen in der Industrie, der Strombedarf von 27 TWh in 2019 auf 43 bis 45 TWh in 2045 anwachsen. Werden neben elektrischer Energie auch erneuerbare Gase wie z.B. Wasserstoff eingesetzt, erhöht sich der Strombedarf auf rund 35 TWh. Zusätzlich werden auch Haushalte sowie Verkehrs- und Wärmesektor mehr Strom benötigen.

„Die Klimaschutzziele sind richtig und wichtig und werden von der Energiewirtschaft unterstützt“, so Torsten Höck vom VfEW. „Um sie aber zu erreichen, benötigen wir eine breite Akzeptanz der Maßnahmen, die wiederum

eng mit der Gewährleistung der Versorgungssicherheit zusammenhängt. Deshalb muss die Landes- und Bundespolitik jetzt die Weichen stellen, damit wir unsere Klimaziele erreichen können.“ Einen Meilenstein sehen die Studienautoren bereits 2030, weil das Klimaschutzgesetz hier ambitionierte Ziele formuliert. Weil bis dahin nach allen bisherigen Szenarien noch nicht genügend Wasserstoff in Baden-Württemberg verfügbar sein wird, können fossile Energien bis dahin nur mit erneuerbarem Strom kompensiert werden, was bereits 2030 einen deutlich höheren Strombedarf bedeutet.

„Für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg ist eine sichere, bezahlbare und zuverlässige Stromversorgung entscheidend“, betont Wolfgang Wolf, geschäftsführender Vorstand von Unternehmer Baden-Württemberg (UBW). Mitglieder des Verbandes haben bei der Studie maßgeblich mitgewirkt und über Umfragen und Einzelinterviews zur Datengrundlage beigetragen. Deutlich wird, dass nicht nur der aktuelle Energiebedarf berücksichtigt werden muss. „Durch die im Rahmen der Energiewende notwendigen Transformationsprozesse und die damit verbundene fortschreitende Digitalisierung steigt der Strombedarf zusätzlich. So benötigen etwa auch Rechenzentren- und neue Batteriezellproduktionen Energie“, so Wolf.

Um den künftigen Strombedarf zu decken, sehen der VfEW und UBW Handlungsbedarf in mehreren Punkten: Der Ausbau erneuerbarer Energien muss beschleunigt werden. Dies gilt ebenso für den Netzausbau, der an den Bedarf angepasst werden muss. Zudem muss die Infrastruktur für Wasserstoff aufgebaut und die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden und Kohlekraftwerke auf Gasbetrieb umgestellt werden mit der Option, erneuerbare Gase einzusetzen.

Stuttgart, 17. Februar 2022

#### **Über den VfEW:**

Der Verband für Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VfEW) vertritt mit seinen über 240 Mitgliedsunternehmen nahezu alle Energie- und Wasserversorgungsunternehmen und versteht sich als deren Sprachrohr in Baden-Württemberg. Er ist gleichzeitig Landesorganisation des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW). Der BDEW vertritt als Spitzenverband der Energie- und Wasserwirtschaft die Interessen seiner rund 1.800 Mitgliedsunternehmen auf Bundesebene.

#### **Absender und Pressekontakt:**

Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V.  
Mandy Saur  
Schützenstraße 6  
70182 Stuttgart  
Telefon 0711 933 491 20  
Mobil 0171 9326558  
presse@vfew-bw.de  
www.vfew-bw.de